



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Gasthaus «Adler»

**Gemeinde**

Rorbas

**Bezirk**

Bülach

**Ortslage**

Postgass

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Postgasse 19  
Bauherrschaft  
ArchitektIn  
Weitere Personen  
Baujahr(e) um 1730  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS B7636  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

**Objekt-Nr.**

06800008

**Festsetzung Inventar**

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne  
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021  
Liste und Inventarblatt

**Bestehende Schutzmassnahmen**

PD 16.08.1974 BDV Nr. 0797/1973 vom 03.07.1973  
Beitragszusicherung

## Schutzbegründung

Das am Hang über dem historischen Dorfkern von Rorbas und am alten Handelsweg zum «Flecken» Zurzach um 1730 errichtete Gasthaus «Adler» ist ein wichtiger sozial-, wirtschafts- und architekturgeschichtlicher Zeuge. Als Wirtshaus, das von der Obrigkeit mit dem Tavernenrecht ausgestattet war, hatte der «Adler» das Recht, Gäste zu beherbergen und warme Speisen aufzutischen. Er war damit ein soziales Zentrum des unteren Tösstals. Die Adlerwirte, die das Gasthaus betrieben, gehörten der ländlichen Oberschicht an, was sich im repräsentativen Charakter des Gebäudes widerspiegelt. So zeigt es barockes Zierfachwerk und eine klassizistisch geprägte Hauptfassade. Der «Adler» ist nicht nur baukünstlerisch wertvoll, sondern auch ein typisches Beispiel eines bäuerlichen Vielzweckgebäudes mit Gasthausbetrieb. Durch die exponierte Lage am Hang und am ehemaligen Dorfeingang, durch das grosse Volumen und das stattliche Satteldach kommt dem Gasthaus «Adler» eine wichtige ortsbildprägende Wirkung zu.

## Schutzzweck

Erhalt des Gasthauses in Volumen, charakteristischer Erscheinung (Fassadengliederung, Dachform) sowie bauzeitlicher Substanz samt dem Scheunenteil von 1752. Erhalt des Wirtshauschilds und der festen bauzeitlichen Innenausstattung. Erhalt der hofartigen Situation mit dem Nachbargebäude Vers. Nr. 00007.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Das Gasthaus «Adler» befindet am südlichen Hang über dem historischen Siedlungskern, am alten Handelsweg von St. Gallen nach Basel. Mit dem jenseits der Strasse gelegenen Haus (Vers. Nr. 00701), welches ebenfalls parallel zum Hang ausgerichtet ist, markiert der «Adler» den Eingang zum Dorf. Mit dem südöstlich liegenden Gebäude (Weinlandschule, Postgasse 23; Vers. Nr. 00007) begrenzt er den mit Kopfstein gepflasterten Vorplatz. Dieser prägt wie die kleine Gartenwirtschaft auf der Südseite die Nahumgebung des Gasthauses.

### Objektbeschreibung

Langgestreckter, am Hang errichteter Satteldachbau mit hohem Keller-/Sockelgeschoss, das auf der Talseite in Erscheinung tritt. Im W angeordnet ist der Wirtshaus-/Wohnteil, im O der ehemalige Scheunenteil mit Pferdestall. Die Trauffassaden des Gebäudes sind in Fachwerk konstruiert, das



**Gasthaus «Adler»**

Sockelgeschoss, beide Giebelfassaden und die Rückseite des Ökonomieteils sind gemauert. Die auf den Vorplatz gerichtete Trauffassade ist im EG verputzt, das OG zeigt Fachwerkzier mit kelch- und x-förmigen Verstrebungen. Sieben Fensterachsen und der Hauseingang prägen den Wohnteil; eine Stalltür flankiert von je einem Fenster und ein Scheunentor den Ökonomieteil. Haus- und Stalleingang sind klassizistisch gestaltet mit steinernen Türrahmen sowie einem Türsturz mit gerader, profilierter Verdachung und Triglyphen. Am Türsturz des Hauseingangs findet sich die Jahreszahl «1810», das zweifeldrige, gestemmte Türblatt ziert ein Perlstab-Motiv. Das rechteckige Scheunentor ist dekorativ gestaltet mit orthogonalen Verstrebungen und rautenförmig ausgefachten Füllfeldern. Die nördliche Trauffassade ist ebenfalls mit Zierfachwerk ausgestattet; die gekoppelten Fenster könnten einen älteren Brüstungsriegel ersetzen. An der westseitigen Giebelfassade (Wohnteil) sind Fensteröffnungen mit gekehlten Profilen eingelassen; hinter den südseitigen Fenstern liegen die Säle. Dach mit liegendem Dachstuhl und Stuhlsäulen; gewölbter Keller unter Küche und Gaststube sowie nachträglich angelegtem Aussenzugang im N.

**Baugeschichtliche Daten**

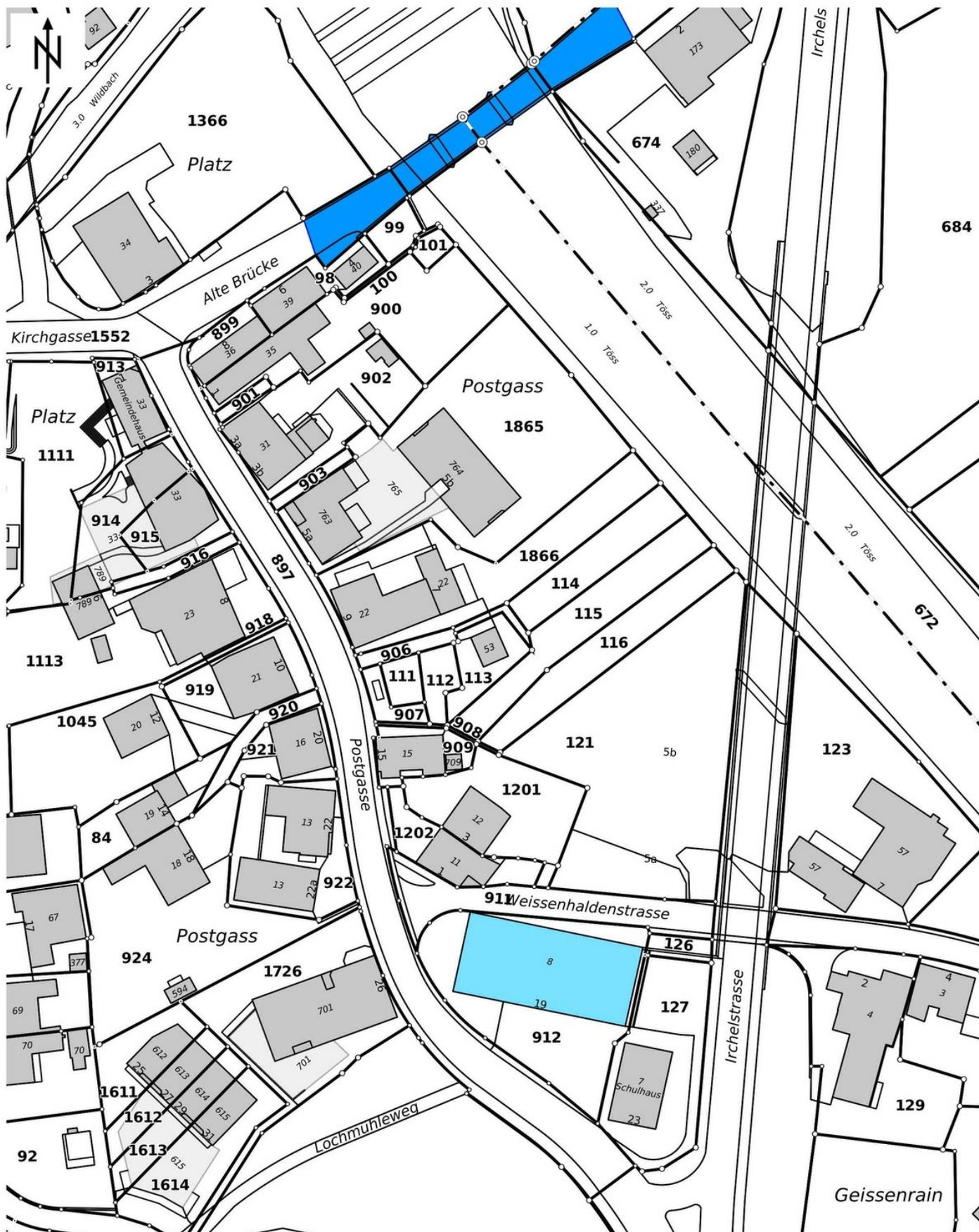
Um 1730	Vermutlich Errichtung des Gasthauses «Adler» am heutigen Standort (vgl. Rorbaser Haushaltsrodel von 1728, der ein neues Wirtshaus «die gass hinab vom neuen zum alten Wirtshaus» erwähnt)
1744	Abschluss eines Pachtvertrags für den «Adler» («Wirtshaus sambt Metzg») zwischen Gerichtsherr Meiss und den Gebrüdern Caspar und Heinrich Bänninger
1752	Anbau Stallungen im Südwesten
1810	Unter Johann Rudolf Schurter, Gemeindepräsident, Gross- und Kantonsrat, Umbau im klassizistischen Stil: Verputzen Fachwerk im OG und am Scheunenteil, Ausstattung Haus- und Stallungstür mit Rahmungen und Türstürzen aus behauenenem Stein, Neuaufteilung Kammern im OG sowie Versetzen Fenster
1812	In der kantonalen Gebäudeversicherung erstmalige Erwähnung der Metzgerei im Haus Vers. Nr. 00007, dem Nebengebäude des «Adlers»
1819	Verkauf des «Adlers» mitsamt Metzgerei und einem Drittel Anteil an einer Trotte an den Haumüller Hans Jakob Volkart; vermutlich handelt es sich um die Metzgerei im Nebengebäude Vers. Nr. 00007
1835	Heinrich Keller, Metzger, später Gemeindepräsident, Kantonsrat und Kreisrichter, kauft den «Adler» mit «Tavernen- Metzg- und Beckgerechtigkeit»
1860–1953	Mehrere Wirtewechsel bis der Bildhauer Alwin Staub (1901–1963) das Gasthaus übernimmt
1965/1966	Aussenrenovation, d.h. Neuer Verputz an der Hauptfassade im EG, Freilegung Fachwerk im OG, Einbau Sprossen an allen Fenstern, Erneuerung von Dachtraufe und Fallrohren, Restaurierung Wirtshausschild, Anlegung der kleinen Gartenwirtschaft
1974	Pflasterung Vorplatz, Ausbau Saal im 1. OG zur Kunstgalerie
1987	Fassadenrenovation (neuer Verputz und Anstrich)

**Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Bd. 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 342–343.
- Der «Adler» zu Rorbas, ein Schmuckstück des Dorfes, in: Zürcher Unterländer vom 4. Februar 1967.
- Edwin Dünki, Geschichte des Gasthofes zum Adler in Rorbas, Typoskript 1995.
- Ein Landgasthof mit Tradition – Restaurierung des «Adlers» in Rorbas, in: Neue Zürcher Zeitung, Morgenausgabe Blatt 8 Nr. 2027 vom 7. Mai 1966.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Rorbas, Vers. Nr. 00008, Juni 1979, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Rorbas, Inv. Nr. VIII/18, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Rorbas ZH, Kommunales Inventar der schützenswerten Bauten und Anlagen, IBID Altbau AG, Heinz Pantli und Basil Marti, Winterthur 2013.
- Zürcher Denkmalpflege, 6. Bericht 1968–1969, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1973, S. 122–123.



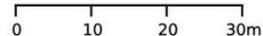
# Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 19.07.2017 13:54:16

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Massstab 1:1000



Zentrum: [2685975.54,1264911.94]



Gasthaus «Adler», Ansicht von S, 30.07.2013 (Bild Nr. D100557\_61).



Gasthaus «Adler», Ansicht von NW, 31.07.2017 (Bild Nr. D100557\_63).



Gasthaus «Adler», Ansicht von NO, 31.07.2017 (Bild Nr. D100557\_62).



Gasthaus «Adler», Ansicht von NO, 31.07.2017 (Bild Nr. D100557\_64).

**Gasthaus «Adler»**



Gasthaus «Adler», Wirtshauschild, Ansicht von W, 20.03.2020 (Bild Nr. D100557\_94).



Gasthaus «Adler», Südfassade, Haupteingang mit Jahreszahl «1810» am Türsturz, Ansicht von S, 20.03.2020 (Bild Nr. D100557\_65).